

der katholischen Missionsmethode als der protestantischen (110 f.). Über das Schulwesen der Regierung und Mission denkt W. kritisch. Die Schulen hätten zur Entstehung des „neuen afrikanischen Proletariats“ geführt, „das als unterirdischer Strom ruhelos den ganzen Kontinent durchstreift“ (136). „Der künftige schwarze Proletarier rekrutiert sich aus den Volksschülern . . . Es ist also etwas vollständig anderes erfolgt als das, was sich Missionare und europäische Kolonialregierungen bei der Verbreitung der Schulbildung dachten“ (140). Beachtenswert ist auch folgender Satz: „Der Europäer will den Neger nach seinem Bilde umschaffen, er will ihn als seinen ‚jüngeren Bruder‘ erziehen, bis er denkt, arbeitet, betet, liebt und leidet wie er selbst. Es wird niemals gelingen“ (151). „Niemand kann unsere nüchterne Welt, kann unsere Logik und unsere Teilreligiosität dem Tagtraum des Afrikaners genügen, niemals kann sie seine Erfüllung mit dem Numinosen stillen“ (152). Der Vf. hält es für möglich, daß die Neger nach Worten Toynebes, den er zitiert, vielleicht fähig sind, „mit ihrer kindlichen geistigen Intuition und ihrem Genie, religiöser Gefühlserfahrung spontanen sinnlichen Ausdruck zu geben, die kalte graue Asche des Christentums anzufachen, bis in ihren Herzen das göttliche Feuer wieder aufglüht“ (152). Was der Vf. von den „widerlichen Zeremonien“ sagt, welche die „Neue Fassung des Mau-Mau-Eides“ begleiten (101), kann ich nur bestätigen, nachdem vor einiger Zeit ein vertrauliches Dokument darüber in meine Hände gelangte. Immer wieder tönt im Buch das Problem des Untergrundes an, mit dem sich die Mission mehr befassen darf. Das Heidentum, das man überwunden zu haben glaubt, ist nicht verschwunden, sondern versinkt im Untergrund und bricht zu gewissen Zeiten aus diesem wieder hervor. Sympathisch berührt folgender Satz: „Was werde ich, Hand aufs Herz, ganz zuverlässig, ganz genau sagen können?“ (134). Unsere Afrikamissionare werden dem Vf. oft widersprechen. Aber es lohnt sich, das Buch zu lesen.

Thomas Ohm

VERSCHIEDENES

Internationale Zeitschriftenschau für Bibelwissenschaft und Grenzgebiete. Hrsg. von Prof. Dr. Fridolin Stier. Tübingen. I. Bd. 1951/52. H. 2. Patmos Verlag Düsseldorf. DM 22,—.

Das Organ bringt eine Zusammenfassung aller Aufsätze, die in Zeitschriften, Festschriften etc. der ganzen Welt über Themen der Bibelwissenschaft und ihrer Grenzgebiete veröffentlicht werden. Und zwar handelt es sich bei ihm um eine Bibliographie, die nicht nur die erfaßten Aufsätze registriert und ordnet, sondern sie auch kurz charakterisiert. Die Zeitschrift ist für die Missionswissenschaft von größter Wichtigkeit. Sehr viele Titel gehen mittelbar oder unmittelbar die Missionswissenschaft an. Hingewiesen sei noch darauf, daß auch Aufsätze der ZMR, der NZM und der Mission Studies, die in den Aufgabenbereich der Zeitschriften fallen, verzeichnet werden.

NOETZEL, KARL: *Östliche Weisheit.* Sammlung: Welt und Geist. Wiesbaden. Verlag: Der Greif (Walther Gerike). 102 S. DM 4,20.

Die in diesem Büchlein gebotenen Sprüche stammen vorwiegend aus den früher in Rußland so beliebten Spruchsammlungen asiatischer Weisheit. Türken und Araber, Perser und Inder, Malayen und Chinesen, Japaner und Russen lassen